

Ausbildung macht den Meister



Alternativ zum Vollzeitkurs nebenberuflich zum Meisterbrief

Gute Gründe zur Weiterqualifizierung gibt es viele. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Veränderungen und wachsender Konkurrenz auf dem europäischen Markt ist ein Meisterbrief für viele Auftraggeber ein verlässliches Qualitätsmerkmal. Denn gegen Preisverfall und ein Heer von mehr oder weniger qualifizierten „Ich-AGs“ lässt sich am ehesten mit Qualität und geprüfter Sachkenntnis punkten.

Für den Weg in die Selbständigkeit ist die Meisterprüfung bei einigen Berufen zwar nicht mehr vorgeschrieben – für Klempner aber nach wie vor Pflicht. Um einen eigenen Betrieb zu gründen, ist es auf jeden Fall sinnvoll, über das notwendige Rüstzeug zu verfügen. Neben solidem Fachwissen werden in den Vorbereitungskursen der Meister-Schulen vor allem auch Kenntnisse zur Betriebsfüh-

rung vermittelt. Um schließlich mit der eigenen Firma erfolgreich zu werden, reichen handwerkliches Geschick und Sachkunde allein nicht aus. Auch Auftragsabwicklung und Finanzwesen, Haftungsfragen und Marketingmaßnahmen, Mitarbeiterführung und Lehrlingsausbildung gehören zum täglichen Geschäft. – Und wer Führungsaufgaben anstrebt, etwa bei Baustoffproduzenten oder großen Metallbaubetrieben, hat es mit einer entsprechenden Qualifikation leichter.

Vieles spricht also für den Meisterbrief. Doch vor dem beruflichen Aufstieg gilt es nicht nur, ein ordentliches Lernpensum zu bewältigen – man sollte sich auch Gedanken um die Kosten einer Ausbildung machen. Ist es möglich, während einer Vollzeitausbildung ein Jahr lang auf Lohn zu verzichten? Reichen die Ersparnisse oder sollte beispielsweise ein güns-

tiges Darlehen bei der Deutschen Ausgleichsbank beantragt werden? Gibt es einen Anspruch auf Meister-Bafög und sind die Kosten für eine Ausbildung steuerlich absetzbar? Schließlich müssen nicht nur die Lebenshaltungskosten inklusive Unterkunft vor Ort aufgebracht, sondern auch das Schulgeld, die Lern- und Arbeitsmittel sowie die Prüfungsgebühren finanziert werden.

Als Alternative bietet sich demnach die nebenberufliche Meisterausbildung in Teilzeitlehrgängen an. Insgesamt sind die Kurse dabei zwar über einen längeren Zeitraum verteilt, von Vorteil ist aber, dass nicht der komplette Verdienst wegfällt und dass der Kontakt zu Betrieb und Arbeitsplatz erhalten bleibt. Allerdings sollte man die Doppelbelastung in Schule und Beruf nicht unterschätzen. Drei oder vier Tage die Woche arbeiten und am lan-

Ein Dach von bennemann ist wie ein Schiff von unten.

Reinhardt Bennemann

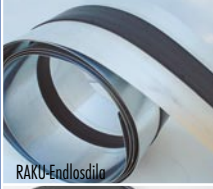
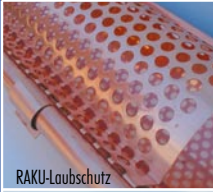
Über einem Dach von **bennemann** könnte man die ganze Ostsee ausschütten. Da geht kein Tropfen durch. Weil wir aber nicht nur präzise, sondern auch höchst effektiv arbeiten, können wir sogar ganze Gebäudeflotten innerhalb kürzester Zeit mit unseren Dachentwässerungssystemen ausstatten. Wie zum Beispiel die Yachthafenresidenz Rostock.

bennemann
Dachentwässerungssysteme

www.bennemann.de • E-Mail: info@bennemann.de

Wir sind anders:

Alles made in Germany



Wir stellen aus:
DACH + WAND 2006 in Köln
Halle 7 • Gang K • Stand 03-1/033



Lüftungsrohr

Lüftungsrohr für
alleindeckungen

Einfach an jede Neigung
zwischen 10°-45° anpassbar
Auch aus Kupfer und
vorwettertem Zink
Lüftungsrohr = Schablone
Loch ausschneiden
Lüfter einsetzen
Der Dachneigung durch einfaches
Biegen des Gelenks anpassen.
Um den Bördelrand einlöten.

U-Fabrikate für Dach + Wand GmbH
Verbegegebiet Hinter der Lehmkaul
58 Veitsrodt
0 67 81 - 32 81
0 67 81 - 32 82
E-Mail: service@raku.de www.raku.de

gen Wochenende die Schulbank drücken – das kann ganz schön kräftezehrend sein. Vor allem bei größeren Entfernungen zwischen wechselnden Baustellen und dem Schulort benötigt man reichlich Willenskraft und Durchhaltevermögen.

Pauken in Teilzeit oder Vollzeit: In beiden Fällen ist die schulische Vorbereitung zur Meisterprüfung grundsätzlich in vier Teile gegliedert: Neben der Vertiefung von Fachpraxis (I) und Fachtheorie (II) werden die Bereiche Wirtschaft und Recht (III) sowie Berufs- und Arbeitspädagogik (IV) behandelt – erst nach erfolgreichem Abschluss der Meisterschule kann die Meisterprüfung bei der jeweiligen Handwerkskammer abgelegt werden.

Welche Ausbildungsform an welcher Schule praktiziert wird, wie die Teilzeit-Qualifizierung in der Praxis aussieht und was aus Sicht der Lehrer dafür oder dagegen spricht, hat die BAUMETALL-Redaktion bei den Meisterschulen für das Klempnerhandwerk in Deutschland nachgefragt.

Meisterklasse

Die Auswertung der Umfrage zeigt keine eindeutige Mehrheit für die ein oder andere Variante. Ganz im Gegenteil: Die deutschen Meisterschulen bieten eine insgesamt recht ausgewogene Mischung aus Voll- und Teilzeitkursen. So gibt es in jeweils einem Drittel der Einrichtungen ein Vollzeit-, ein Teilzeit- und ein gemischtes Angebot. Bei der Kombination wird meist die Theorie berufs begleitend in Teilzeit gelehrt, der Praxisteil dann kompakt in einem Vollzeitblock. Die Institute orientieren sich bei ihrem Angebot vor allem an der Nachfrage und an den Erfahrungen aus vergangenen Kursen.

Erfreulicherweise berichtet der Leiter der Spenglermeisterschule in Schweinfurt, Matthias Dingfelder,

von regem Zulauf. Zwar sei die Nachfrage nach Teilzeitkursen rückläufig, doch „seit der Einführung des Meister-Bafög im Jahr 2000 ist die Nachfrage nach Vollzeitkursen enorm angestiegen. Die Schulzeit kann in wesentlich kürzerer Zeit absolviert werden und es gibt keine Doppelbelastung durch Schule und Beruf.“ Der Schulleiter ist zudem sicher: „Da sich die Teilnehmer voll auf die Lerninhalte konzentrieren können, sind ihre Leistungen und Prüfungsergebnisse deutlich besser.“ Empfehlenswert sei ein modularer Mix aus Voll- und Teilzeit: Die allgemeinen Teile III und IV könnten an einer Schule in der Nähe des Wohnortes berufsbegleitend belegt werden. Außerhalb der Bausaison, in den Wintermonaten, könnten dann die fachspezifischen Teile I und II in Vollzeit an der Spenglermeisterschule besucht werden.

Ganz auf Vollzeit setzt man in Passau. „Wir führen seit Jahrzehnten kontinuierlich einmal jährlich einen praktischen und einen fachtheoretischen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Teile I und II der Meisterprüfung im Klempner-/Spengler-Handwerk durch“, so Georg Stuber, Referent der Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz. „Nach wie vor geht der Trend in Richtung Vollzeitausbildung. Gegen Ausbildung in Teilzeit sprechen vor allem berufliche Zwänge, das heißt häufig wechselnde Einsatzstellen und vor allem überregionale Baustellen.“ Dabei sei wichtig, dass die Kursteile auch getrennt voneinander abgelegt werden könnten.

Vollzeit auch in Stuttgart. So berichtet Gert Brenner, Technischer Lehrer an der Robert-Mayer-Schule in Stuttgart, dass sich das Lehrerkollegium bei der Erstmeisteraus-
bildung für den Vollzeitunterricht entschieden hat. Am Stück und aus einer Hand seien die vier Teilberei-

che der Ausbildung besser aufeinander abgestimmt als Einzelangebote. Die Konzentration auf den Unterrichtsstoff ohne größere Ablenkung soll das Büffeln vereinfachen: „Die Teilnehmer kennen die Einrichtungen, ihre Lehrer, die Anforderungen und können sich so über den Zeitraum eines Jahres auf die verschiedenen Prüfungen vorbereiten. Das gemeinsame Erarbeiten des entsprechenden Stoffgebietes in der Klassengemeinschaft bis hin zur Bildung von Lern- und Wohngemeinschaften (Kolpinghaus, Brenzhaus) bieten entscheidende Vorteile.“

Anders bei der Zweitmeisteraus-
bildung: Hier bietet die Robert-Mayer-Schule eine besondere Teilzeitvariante. Statt des Unterrichts am Wochenende oder am Abend finden die Kurse an zwei ganzen Tagen unter der Woche statt. Von Montag bis Mittwoch arbeiten, donnerstags und freitags die Schulbank drücken: Damit lassen sich die Vorzüge beider Möglichkeiten ganz gut vereinen, und an den Wochenenden und in den Schulferien bleibt genügend Zeit zur Erholung.

Beim Berufsbildungszentrum Stedten der Handwerkskammer Halle (Saale) liegt der Schwerpunkt bei der Meisteraus-
bildung recht eindeutig auf Teilzeitkursen. So wurden in den neunziger Jahren im Kammerbezirk Halle zwei Klassen Klempnermeister in Teilzeit ausgebildet. Der BBZ-Leiter Reinhard Böttner berichtet, dass Anfragen nach einer Vollzeitausbildung bei ihm eher selten sind. „Viele der Meisterschüler haben eine feste Anstellung und möchten sich deshalb nebenberuflich weiter qualifizieren.“ Insgesamt beobachtet er eine deutlich sinkende Nachfrage für Meisterkurse im Klempnerhandwerk. Denn reine Klempnerbetriebe gibt es in der Region Sachsen-Anhalt eher selten. „Gründe dafür sehe ich in der

Novellierung der Handwerksordnung," so der Schulleiter. „Demnach ist es nunmehr auch für andere Betriebe möglich, Arbeiten aus einem fremden Gewerk im Rahmen eines Gesamtauftrages mit auszuführen.“

Häufig erhielten wir leider die Auskunft, dass im Klempnerhandwerk viel zu wenig Gebrauch von den Meistervorbereitungskursen gemacht wird. In manchen Gegenden scheint das Bedürfnis der Gesellen, noch einmal die Schulbank zu drücken, recht schwach ausgeprägt zu sein. Für Walter Wohler, Geschäftsführer des Berufsbildungswerks der Innung in Hamburg, ist das Interesse an Meisterkursen alles andere als zufrieden stellend. „Trotzdem führen wir diesen Kurs alle zwei Jahre durch, um ein gewisses Führungskräfte-Potenzial zu erhalten.“

Im Handwerkszentrum Bildung in Münster wird ebenfalls versucht, die

Lehrgänge bei ausreichender Teilnehmerzahl alle zwei Jahre durchzuführen. Es gibt hier Überlegungen, statt in Vollzeit jeweils eine komplette Woche im Monat ganztägig zu schulen. Referatsleiter Rudi Mlynek stellt in Aussicht: „Wir werden im Jahr 2006 eine Informationsveranstaltung zum Meisterlehrgang im Klempner-Handwerk durchführen.“

Bei der Handwerkskammer Dresden wiederum, am Berufsbildungs- und Technologiezentrum Großenhain, ist bei der Klempnermeister-Ausbildung eine Tendenz in Richtung Vollzeit auszumachen. Denn für die Teilzeitkurse gibt es hier kaum noch Anmeldungen. Fachbereichsleiter Günter Schurig klagt: „Der für letzten Oktober geplante Kurs konnte leider nicht stattfinden, da trotz Werbemaßnahmen kaum Nachfrage bestand.“

In Augsburg, an der Handwerkskammer für Schwaben, konnte sogar zum

letzten Mal vor zwei Jahren ein Meisterkurs durchgeführt werden. Bereits vier Jahre liegt der letzte Kurs an der Handwerkskammer der Pfalz in Kaiserslautern zurück. Bei der Handwerkskammer des Saarlandes fand der letzte Kurs im Jahr 1997 statt und die Heinrich-Meidinger-Schule in Karlsruhe kann aufgrund der geringen Nachfrage bereits seit mehreren Jahren gar keine Klempner-Meisterklasse mehr bilden.

Eine Tendenz, die sich nicht fortsetzen sollte: Denn Ausbildung und Fortbildung sind gerade für das Klempner-Handwerk von existentieller Bedeutung. Mit Blick auf den Standort Deutschland müssen wir alles daran setzen, auch zukünftig genügend qualifizierte Fachleute auszubilden, um im globalen Wettbewerb mithalten zu können.

Meisterschulen für das Klempner-Handwerk in Deutschland

Bundesland	Meisterschule	Adresse	Angebot
Baden-Württemberg	Robert-Mayer-Schule Gewerbliche Schule für Installations- und Metallbautechnik	Weimarstr. 26 70176 Stuttgart Tel.: (07 11) 2 16 73 44 Fax: (07 11) 2 16 71 97 E-Mail: Info@rms.s.bw.schule.de Internet: www.rms.s.bw.schule.de	Vollzeit (Erstmeister) Teilzeit (Zweitmeister)
	Handwerkskammer Reutlingen	Hindenburgstr. 58 72762 Reutlingen Tel.: (0 71 21) 24 12-0 Fax: (0 71 21) 2 41 24 00 E-Mail: meisterpruefung@hwk-reutlingen.de Internet: www.hwk-reutlingen.de	Teilzeit
	Heinrich-Meidinger-Schule Bundesfachschule Sanitär- und Heizungstechnik	Bertholdstr. 1 76131 Karlsruhe Tel.: (07 21) 1 33 49 00 Fax: (07 21) 1 33 48 99 E-Mail: heinrich-meidinger-schule@karlsruhe.de Internet: www.hms.ka.bw.schule.de	Vollzeit
	Handwerkskammer Konstanz Gewerbeakademie	Opelstr. 6 78467 Konstanz Tel.: (0 75 31) 5 87-2 31 Fax: (0 75 31) 6 82 94 E-Mail: meisterschulen@hwk-konstanz.de Internet: www.gewerbe-akademie.de	Vollzeit
	Gewerbe Akademie Schopfheim der Hand- werkskammer Freiburg	Belchenstr. 74 79650 Schopfheim Tel.: (0 76 22) 68 68-0 Fax: (0 76 22) 68 68 50 E-Mail: gasinfo@hwk-freiburg.de Internet: www.hwk-freiburg.de	Teilzeit
	Berufsbildungs- und Technologiezentrum Ulm der Handwerkskammer Ulm	Postfach 23 49 89013 Ulm Tel.: (07 31) 14 25 Fax: (07 31) 14 25-5 00 E-Mail: r.titz@hk-ulm.de Internet: www.hk-ulm.de	Praxis in Vollzeit Theorie in Teilzeit

Bayern	Ausbildungszentrum der Innung Spengler, Sanitär- und Heizungstechnik München	Gabrielenstr. 3 80636 München Tel.: (0 89) 12 15 89-0 Fax: (0 89) 12 15 89-44 E-Mail: b.sontheimer@ssh-innung-muenchen.de Internet: www.sssh-innung-muenchen.de	Praxis in Vollzeit Theorie in Teilzeit
	Handwerkskammer für Schwaben	Siebentischstr. 54 86161 Augsburg Tel.: (08 21) 32 59-0 Fax: (08 21) 3 25-13 66 E-Mail: ahacker@hwk-schwaben.de Internet: www.hwk-schwaben.de	Teilzeit
	Handwerkskammer für Mittelfranken	Sulzbacher Str. 11-15 90489 Nürnberg Tel.: (09 11) 53 09-0 Fax: (09 11) 53 09-28 8 E-Mail: info@hwk-mittelfranken.de	Vollzeit
	Handwerkskammer Niederbayern/Oberpfalz	Ditthornerstr. 10 93055 Regensburg Tel.: (09 41) 79 65-1 40 Fax: (09 41) 7 96 52 11 E-Mail: georg.stuber@hwkno.de Internet: www.hwkno.de	Vollzeit
	Handwerkskammer für Oberfranken Berufsbildungs- und Technologie-Zentrum Bayreuth	Kerschensteinerstr. 7 95448 Bayreuth Tel.: (0 9 21) 91 01 27 Fax: (0 9 21) 91 04 51 27 E-Mail: katharina.suchy@hwk-oberfranken.de Internet: www.hwk-oberfranken.de	Voll-/Teilzeit
	Handwerkskammer für Unterfranken Spenglermeisterschule Schweinfurt	Georg-Schäfer-Str. 71 97421 Schweinfurt Tel.: (0 97 21) 7 85 81 40 Fax: (0 97 21) 7 85 81 20 E-Mail: spenglermeisterschule@hwk-ufr.de Internet: www.spenglermeisterschule.de	Vollzeit: modular, jeder Teil kann einzeln abgelegt werden
Berlin	Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer Berlin	Mehringdamm 14 10961 Berlin Tel.: (0 30) 25 90 3-02 Fax: (0 30) 25 90 34 78 E-Mail: info@hwk-berlin.de Internet: www.hwk-berlin.de	Teilzeit
Brandenburg	Handwerkskammer Potsdam	Charlottenstr. 34-36 14467 Potsdam Tel.: (03 31) 37 03-0 Fax: (03 31) 29 23 77 E-Mail: info@hwkpotsdam.de Internet: www.hwkpotsdam.de	Vollzeit/Teilzeit
	Handwerkskammer Cottbus	Altmarkt 17 03046 Cottbus Telefon: (03 55) 78 35-0 Telefax: (03 55) 78 35-2 80 E-Mail: ibs@hwk-cottbus.de Internet: www.hwk-cottbus.de	Vollzeit/Teilzeit
	Handwerkskammer Frankfurt (Oder)	Meisterschule Frau Silvia Hofmann Tel.: (03 35) 55 54-2 31 Fax: (03 35) 5 65 77-5 24 E-Mail: silvia.hofmann@handwerkskammer-ff.de Internet: www.handwerkskammer-ff.de	Vollzeit/Teilzeit
Hamburg	Berufsbildungswerk der Innung für Sanitärtechnik Hamburg Gemeinnützige GmbH	Barmbeker Markt 19 22081 Hamburg Tel.: (0 40) 29 99 49-0 Fax: (0 40) 29 99 49 30 E-Mail: info@shk-hamburg.de Internet: www.shk-hamburg.de	Vollzeit/Teilzeit

Hessen	Schulungszentrum Fachverband SHK Hessen	Sandkaulenweg 15 35394 Gießen Tel.: (06 41) 9 74 37 15 Fax: (06 41) 9 74 37 22 E-Mail: m.mueller@shk-hessen.de Internet: www.shk-hessen.de	Praxis in Vollzeit Theorie in Teilzeit
Niedersachsen	Handwerkskammer Lüneburg-Stade Berufsbildungszentrum Stade	Rudolf-Diesel-Str. 9 21684 Stade Tel.: (0 41 41) 60 62-19 Fax: (0 41 41) 60 62-17 E-Mail: petersen@hwk-lueneburg-stade.de Internet: www.hwk-lueneburg-stade.de	Teilzeit
	Handwerkskammer Hildesheim Berufsbildungszentrum	Kruppstr. 18 31135 Hildesheim Tel.: (0 51 21) 1 62-2 16 Fax: (0 51 21) 5 76 59 E-Mail: susanne.raupach@hwk-hildesheim.de Internet: www.hwk-hildesheim.de	Vollzeit
Nordrhein-Westfalen	Bundesbildungszentrum des Deutschen Dachdecker- handwerks e. V.	Kelbergerstr. 43-59 56727 Mayen Tel.: (0 26 51) 98 73-0 Fax: (0 26 51) 7 24 78 E-Mail: info@bbz-dachdecker.de Internet: www.bbz-dachdecker.de	Vollzeit
	Handwerkskammer Bildungszentrum Münster	Echelmeyerstr. 1 48163 Münster Tel.: (02 51) 7 05-11 19 Fax: (02 51) 7 05-13 30 E-Mail: Petra.Schmidt@hwk-muenster.de Internet: www.hbz-bildung.de und www.hwk- muenster.de	Praxis in Vollzeit Theorie in Teilzeit
Rheinland-Pfalz	Handwerkskammer der Pfalz Berufsbildungs- und Technologiezentrum	Im Stadtwald 15 67663 Kaiserslautern Tel.: (06 31) 36 77-1 71 Fax: (06 31) 36 77- 4 06 E-Mail: adietz@hwk-pfalz.de Internet: www.hwk-pfalz.de	Teilzeit
Saarland	Handwerkskammer des Saarlandes	Hohenzollernstr. 47-49 66117 Saarbrücken Tel.: (06 81) 58 09-0 Fax: (06 81) 58 09-1 77 E-Mail: s.steiner@hwk-saarland.de Internet: www.hwk-saarland.de	Teilzeit
Sachsen	Berufsbildungs- und Technologiezentrum Großenhain der Hand- werkskammer Dresden	Kleinraschützer Str. 14 01558 Großenhain Tel.: (0 35 22) 3 02-3 50 Fax: (0 35 22) 3 02-3 72 E-Mail: guenter.schurig@hwk-dresden.de Internet: www.hwk-dresden.de	Vollzeit/Teilzeit
Sachsen-Anhalt	Berufsbildungszentrum Stedten der Handwerks- kammer Halle (Saale)	Karl-Marx-Str. 60a 06317 Stedten Tel.: (03 47 74) 41 30 Fax: (03 47 74) 3 05 05 E-Mail: bbz-stedten@hwkhalle.de Internet: www.hwkhalle.de	Teilzeit
Schleswig-Holstein	Fortbildungszentrum der Handwerkskammer Lübeck	Konstinstr. 2a 23568 Lübeck Tel.: (04 51) 3 88 87-0 Fax: (04 51) 3 88 87-7 22 E-Mail: fbz@hwk-luebeck.de Internet: www.hwk-luebeck.de	Teilzeit
Thüringen	Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Südthüringen	98530 Rohr-Kloster Tel.: (03 68 44) 47-0 Fax: (03 68 44) 4 02 08 E-Mail: BTZ-Rohr.Tietze@t-online.de Internet: www.HWK-Suedthueringen.de	Teilzeit